



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:

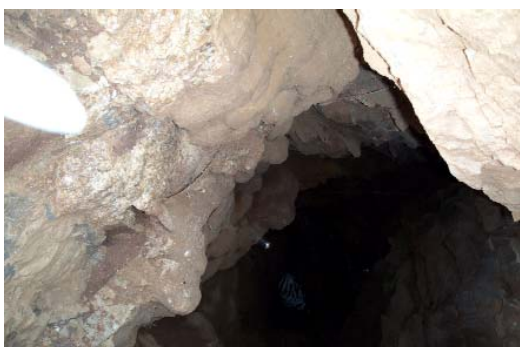
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Schachthöhle am östlichen Ausgang der Lassithi Kretische Stockrose, *Alcea pallida* ssp. *cretica*



Die Schachthöhle liegt an der östlichen Ausfahrtstraße aus der Lassithi-Hochebene Richtung Agios Nikolaos. Nach der letzten Ortschaft in der Lassithi, Nikiforidon, führt die Strecke in Serpentina bergauf Richtung Norden. Weitere 1,7 km danach liegt links der Straße in einer Rechtskurve eine Taverne, von wo aus man einen wundervollen Blick über die Lassithi-Hochebene hat (und in der man auch ein gutes, traditionelles Essen bekommt). Nach weiteren 300 m befindet sich (ebenfalls links der Straße) ein Parkplatz (und Reste der alten Straße). Ihm gegenüber (rechts der neuen Straße) zeigt der Berghang noch viele "Spuren von Sprengungen", die zum Neubau der Straße notwendig waren. Bei diesen Arbeiten wurden auch kleinere Hohlräume freigelegt, wovon glaskopfförmige Verkrustungen aus Calcit am Berghang zeugen. Am Fuße des Berghanges, etwa 2 m über Straßenniveau, etwas "verborgen" zwischen großen Felsbrocken, liegt die Öffnung der Schachthöhle; sie ist etwa 100 x 120 cm groß. Der Schacht verbreitert sich nach rd. 2 m und führt senkrecht nach unten. Er dürfte rd. 30 bis 40 m (Tiefenmessung mittels "Steinfallprobe" ¹⁾) in die Tiefe führen; siehe dazu auch nachfolgende Abbildungen. Für Mineraliensammler sind in den (oft mit Erde gefüllten) Hohlräumen des Berghanges Bergkristalle und Aragonit-xx zu finden.

¹⁾ Dazu: $v(t) = g \cdot t + v_0$; $v(t)$ = Geschwindigkeit zum Zeitpunkt t ; t = Zeit in Sekunden (3s); g = Erdbeschleunigung $\sim 9,81 \text{ m/s}^2$; v_0 = Anfangsgeschwindigkeit (falls vorhanden.) Demnach hat in 3 Sekunden ein Stein theoretisch eine Geschwindigkeit von **29,43 m/s** = 105,95 km/h. Den Luftwiderstand nicht mitgerechnet. Real ist die Geschwindigkeit des Steins aber etwas geringer.



Kretische Stockrose, *Alcea pallida* ssp. *cretica*

Die **Kretische Stockrose** (s. Abb. re.) findet man auf Kreta vorwiegend von Mai bis Juli, insbesondere an Zäunen und Straßenrändern. Sie gehört zu den Malvengewächsen (*Malvaceae*) und hat als standfeste zwei- bis mehrjährige Pflanze einen aufrechten, steifen, rau behaarten Stängel, der bis zu 2 m hoch werden kann. Die lang gestielten, fünf- bis siebenlappigen Blätter sind filzig behaart und haben einen herzförmigen Grund sowie hervortretende Blattnerven. Im ersten Jahr entwickelt sich



nur eine bodennahe Blattrosette, aus der im Folgejahr dann der lange Blütentrieb wächst. An diesem erscheinen in den Blattachsen 5 – 7 cm große **Einzelblüten** (s. Abb. li.), die in einer endständigen lockeren Traube ausgebildet sind. Vom unteren Teil des Triebes zur Spitze hin entwickeln sich die **Blütenknospen** (s. Abb. li.), so dass die Blütezeit lange anhält; zur **Fruchtkapsel** s. Abb. re. unten.



Die Kretische Stockrose ist eine endemische Spezies der Balkan-Stockrose (*Alcea pallida*), die als anspruchslose Wildstaude auch große Trockenperioden übersteht. Sie ist wahrscheinlich die Ur-Stockrose, d.h. die Mutterpflanze, von der alle heutigen Züchtungen abstammen. *Alcea pallida* soll außerdem resistent gegen Malvenrost ¹⁾ sein. Für den Bauerngarten gibt es

inzwischen Stockrosen in vielen gezüchteten Sorten; am häufigsten werden im Handel Prachtmischungen "Pleniflora" mit gefüllten Blüten in fast allen Farben angeboten. In der Volksmedizin gilt ungesüßter Stockmalventee als Heilmittel bei Durchfällen und Magenbeschwerden sowie gegen Nierenleiden. In der Schulmedizin wird diese "Droge" allerdings nicht mehr angewendet.



¹⁾ Der Malvenrost (*Puccinia malvacearum*) gehört zur Gruppe der Rostpilze. Sehr anfällig für diesen Erreger sind in erster Linie Stockrosen. Da die Sporen des Pilzes schon sehr zeitig im Frühjahr ausgebildet werden, können bereits die ersten Blätter der Pflanze (zum **Schadbild** s. Abb.) im Frühjahr infiziert werden. Der Pilz überwintert an den befallenen Pflanzenteilen und kann hier im Frühjahr erneut Sporen bilden, die dann auch die jungen Blätter wieder infizieren.

Fotos: K. Eckl (17.07.2006)

[Art.-Nr. 2.506; Zitat-Nr. 4.330] impr. eik.amp 2006

Tipps für Autoanmietung und private **Unterkunft** in Gouves, 18 km östlich Iraklion sowie eine gute **Informationsmöglichkeit** über Kreta.



www.kreta-info.de/vu



www.tdsv.de/mariammar

kreta
aktiv

www.kreta-aktiv.com